

Gemarkt mit Wurzner Beschau und nebenstehender Marke.

Die Glocken wurden 1889 umgegossen.

Die grössere hatte nach Mittheilung des Herrn Pastor Recke folgende Inschriften. Am oberen Rande:

rex glorie xriste pie veni cum pace anno domini m cccc lxx; in der Mitte an der Seite: diterich; am unteren Rande: OSANNA. Sachsens Kirchen-Galerie schreibt: **Q** rex glorie **C**hriste veni cum pace amen, und sagt, das bischöflich Wurznerische Wappen sei angebracht gewesen.



Es ist sehr zu beklagen, dass nicht genaue Durchreibungen angefertigt wurden, um die in jeder Beziehung bemerkenswerthe Inschrift genauer controliren zu können, namentlich den Namen des Giessers.

Die mittlere Glocke war durch Plaketten verziert; die kleine hatte die Inschrift: **anno domini m cccc lxxv**.

Zwei hübsche Delftvasen mit chinesirender figürlicher Malerei.

Der Taufstein, von 1603, welcher in der Kirchen-Galerie erwähnt wird, ist nicht mehr vorhanden.

Vergl. Sachsens Kirchen-Galerie Bd. V, S. 105. Mit Abb.

Künitzsch.

Kirchdorf, 7 km östlich von Wurzen.

Die Kirche (Fig. 201) ist ein einheitliches Werk von den Jahren 1706—7. Dies bekundet eine Holztafel von 73 : 86 cm Grösse mit der Inschrift:

SOLI DEO GLORIA. | Diese Kirche hat deñ Allerhöchsten | zu Ehren neu bauen lassen | der Hochwohlgebohrne Herr Hr. | Hanfs George Plötze Erb Herr | auf Künitsch, Watzsch v. Zwoche | Sr. Königl. Maj. v. Churfl. Durchl. | zu Sachs. Hochbestallter Obrister | über ein Regiment zu Fuss. Der Anfang zum bauen ist gemacht in | der Oster-wochen, 1706, die Einwey- | hung den 24. Oct. 1707.

Der Chor ist rechtwinkelig, das langgestreckte Schiff ebenso, die Breitenunterschiede zwischen beiden werden durch Schrägen ausgeglichen.

Im Chor stehen Altar und Kanzel vereint. Im Langhaus zur Linken die Beichtstube und die Sakristei, über welcher eine Herrschaftsempore, zur Rechten die herrschaftliche Gruft und darüber die zweite Herrschaftsempore. Beim Neubau einer Gruft auf dem Kirchhofe wurden die Särge in diese überführt und die alte vermauert.

Das Aeussere ist einfach verputzt. Der stattliche, oben achteckige Thurm trägt über der geschweiften Haube eine hohe Laterne und über der Kugel eine Wetterfahne von 1787.

Der Altar stammt von 1707 nach den Inschriften, welche auf Kartuschen über den beiden Seiteneingängen zur Kanzel angebracht sind:

Diesen Altar hat aus | Ehrerbitung u. liebe gegen Gott auf seine ko | sten verfertigen lassen Anno 1707 der Hoch- | wohlgebohren Herr Herr Christian Siegmund | von Plötze auf Strahwalde v. Graffenhay- | nichen.

Königl. Majestät in Pohlen | und Chur Fürstl. Durchl. zu Sachsen hoch | bestallter General Lieutenant von der Ca- | vallerie und Oberster über dero Curas- | siren Leib Regiment.